

**Ausschuss für
Wirtschaftsförderung, Kultur
und Tourismus des Kreises
Mettmann**

Mettmann, den 2. September 2019

Kooperationsvereinbarung am 01. Juli 2019



Unsere Projekte 2019

Frauen-Wirtschaftsforum „woman2BUSINESS“

- Etabliertes Veranstaltungsformat mit ca. 150 Teilnehmer/-innen in Kooperation mit IHK-Düsseldorf
- Keynote-Speakerin: Dagmar Rosenfeld, Chefredakteurin der überregionalen Tageszeitung WELT
- Workshops, Austausch und Netzwerken



Ausblick

Zertifikat familienorientierte Unternehmenskultur

Ziele einer regionalen Zertifizierung:

- Arbeitgeberattraktivität steigern
- Spagat zw. Familie und Beruf für viele Mitarbeiter/-innen alltäglich und damit wichtig wie die Gehaltsfrage
- Wettbewerbsvorteil: Gewinnen, Binden und Fördern von Fachkräften
- Vernetzung, Sensibilisierung, Weiterentwicklung und breite Öffentlichkeit

Was wird ausgezeichnet?

- Unternehmenskultur
- Status Quo
- Maßnahmen

Ausgezeichnet! in der Region

**Zertifikat für innovative und
familienorientierte Unternehmenskultur**

Unsere Projekte 2019

HR-Impulse um 11 – Webinar-Reihe

- Kostenfreie einstündige Webinare zum Thema Rekrutierung von weiblichen Fachkräften mit durchschnittlich 12 TN.
 - **11.09.19 mit Sibylle Stippler, Institut der deutschen Wirtschaft**
#neuerJob – mit Social Media neue Talente gewinnen
 - **06.11.19 mit Prof. Seng, Seng Personal Management**
Eine starke Arbeitgebermarke – Ihr Rüstzeug im „War for talents“
 - **05.12.19 mit Janine Völkert-May, May HR Dock**
Führung zwischen Autorität und Augenhöhe



WEBINARE 2019

Unsere Projekte 2019

FACHKRÄFTE SICHERN - Gemeinsam eine Lösung finden

- Vielfältige Handreichungen für Unternehmen zur Unterstützung von pflegenden Mitarbeitenden
 - **Intensivkurs „Betrieblicher Pflege-Coach“** am 12.11. in Mettmann und am 28.11. in Düsseldorf
 - Kostenfreies **Web-Seminar** am 21.11., 11-12 Uhr
 - Neuauflage **„Betrieblicher Pflege-Guide“** mit Checklisten und Gesprächsunterlagen



Unsere Projekte 2019

Austauschtreffen „gut gemacht.“

- Erfahrungsaustausch über Rekrutierung, Bindung und Förderung von weiblichen Fachkräften in Unternehmen
<https://www.youtube.com/watch?v=qSOG7BMBjQ0>
- Gastgebende Unternehmen:
 - Digitalagentur anyMOTION GRAPHICS GmbH, Düsseldorf
 - Digitaldruckerei bits-to-dots GmbH & Co.KG, Langenfeld
 - IT- und EDV-Anbieter TELROTH GmbH, Hilden



Unsere Projekte 2019

Mit dem Kreis Mettmann

- Informationsveranstaltung „Mein JobEinstieg“ für den qualifizierten beruflichen Wiedereinstieg
- 29. Oktober in Velbert, 80 Teilnehmer/-innen erw.
- Podiumsdiskussion, Shuttletour, 12 lokale Aussteller
- Besichtigungstermine bei zwei lokalen Arbeitgebern:
 - Helios Klinikum Niederberg
 - BLF Logifood GmbH & Co KG



Ein Projekt des Netzwerk W im Kreis Mettmann

Familie
Karriere

JobShuttle

Steigen Sie ein!

MEin JobEinstieg

Infoveranstaltung und Shuttle zu zwei Arbeitgebern in Velbert
Dienstag, 29. Oktober 2019 • 9–13 Uhr im EMKA Sportzentrum
Am Sportzentrum 1 · 42551 Velbert

www.wiedereinstieg-me.de

LANDESINITIATIVE
netzwerk W
IM KREIS METTMANN



Kreis Mettmann

Öffentlichkeitsarbeit

RHEINISCHE POST
DIENSTAG, 13. AUGUST 2019

RP-SERIE FACHKRÄFTECHANCEN

Gesucht: Ideen für alle Altersgruppen

Fehlende Auszubildende sind nur eine Seite der Medaille. Unternehmen müssen auf Lebensentwürfe reagieren.

VON STEFAN MÖLLERS

Lokale Wirtschaft

funktioniert es, wenn sich region gemeinschaftlich nert. Hier setzt das neue innovative und familien-Internehmenskultur“ in s von Competentia und Asseldorf an: In Form Workshops und indivi- minen werden speziell mittelständischen Un- (KMU) im Kreis Mettmann für „Lebens- lichteiten für „Lebens- Personalpolitik“ Das Zertifikat wird für erziehen und in der ers- lichen zehn Plätze für Un-

nehmen aus der Region zur Ver- figung stehen, davon zwei Drittel für Betriebe mit bis zu 249 Beschäf- tigten. Die Auftaktveranstaltung ist für Dezember dieses Jahres geplant, und interessierte Unternehmen können sich ab sofort dafür bewor- ben. Johanna Torkuhl ist dafür unter 0211 17302444 oder j.torkuhl@com- petentia@zwd.de erreichbar.
Ein anderes Problem betrifft die etwas ältere Generation, die in den Betrieben aber zunimmt. „Inner- halb der vergangenen 25 Jahre ist das Durchschnittsalter der Beschäf- tigten um 4,6 Jahre auf inzwischen

43 Jahre gestiegen“, weiß Compe- tentia-Mitarbeiterin Leonora Fric- ker. „In diesem Alter aber beginnen viele, ihre eigenen Eltern zu pflegen. Über 30 Prozent von ihnen pflegen bereits, 60 Prozent rechnen in na- chfolgender Zukunft damit.“ Die Verschärfung dieser Situation er- gibt sich zum einen auf Seiten der Pflegebedürftigen: Von 2,63 Millio- nen in 2013 wird ihre Zahl bis 2030 auf voraussichtlich 3,5 Millionen steigen und immer mehr von ih- nen wollen zuhause gepflegt wer- den. Auf der anderen Seite stehen aber viel mehr Frauen mittleren Al-

ters im Berufsleben als noch vor ei- nem guten Vierteljahrhundert – und die waren es in der Vergangenheit überwiegend, die sich zuhause um Angehörige gekümmert haben.
Seit 2015 sind Unternehmen per Gesetz dazu verpflichtet, pfle- gende Mitarbeiter zu unterstützen und auch ohne diesen Zwang tä- ten sie gut daran, hier gute Ansät- ze zu finden. Denn unternehme- rischer Erfolg hängt wesentlich von qualifizierten und motivierten Mit- arbeiter: ab. Wenn aber diese ent- weder ganz ausfallen oder durch Überlastungssymptome zeitweilig nicht einsetzbar sind, ist auch dieser Erfolg gefährdet. Daher rät Fric- ker dazu, vorausschauend zu agieren. „Eine nachhaltige Personalpolitik orientiert sich an den Lebensent-

RHEINISCHE POST Ratingen
DIENSTAG, 16. JULI 2019

RP-SERIE FACHKRÄFTECHANCEN

Firma Mecu setzt aufs Betriebsklima

Vor über zehn Jahren begann man bei Mecu Metallhalbzeug mit aktiven Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung.

VON STEFAN MÖLLERS

KREIS METTMANN Sabine Lind- ner-Möller kopft sinnbildlich auf Holz. „Noch finden wir genug Aus- zubildende und Mitarbeiter“, sagt die Geschäftsführerin von Mecu Metallhalbzeug in Velbert. Erst im vergangenen Jahr musste sie drei Führungskräftestellen neu beset- zen. Bewerbungen dazu kamen vor allem von Fachleuten, die noch in größeren Unternehmen eingesetzt werden. „Der Mittelstand scheint ih- nen noch ein Gefühl von Sicherheit zu vermitteln, sie wollen nicht mehr nur eine Nummer sein, sondern als Menschen behandelt werden.“ Und das, obwohl Konzerne oftmals mehr Geld bieten können. Aber es gibt noch einen weiteren Grund, warum gerade junge Suchende sich ausge- rechnet bei Mecu bewerben. „Uns wird immer wieder gesagt, dass die Familienfreundlichkeit, unse- re nachhaltige Ausrichtung und die Informationen auf unserer Website die Bewerber angesprochen haben“, sagt Lindner-Möller.



So geht das auch: Mecu-Geschäftsführerin Sabine Lindner-Möller im Entspannungsraum in Velbert.

Betriebliches Gesundheitsma- nagement, Obstschalen, Firmen- finanzierte Kindergartenplätze, Betriebsfeiern oder steuerergüns- tigte Angebote für Mitarbeiter wie E-Bike-Leasing haben heutzuta- ge viele Unternehmen im Portfo- lio. Aber Mecu hat bereits vor über zehn Jahren damit begonnen. Es wa- ren Sabine Lindner-Möllers eigenen Erfahrungen, die sie zum Nachden- ken über mitarbeiterfreundliche Maßnahmen anregten. „Ich hatte damals die Doppelbelastung mit zwei kleinen Kindern und der Fir- ma. Da brauchte ich unbedingt mal Entspannung und habe gemerkt, wie gut mir das tut.“ Und so eta- blierte sie 2008 mit dem Entspan- nungsraum eine erste Maßnahme im eigenen Unternehmen. Damit verbunden waren entsprechen- de Kurse für die Mitarbeiterschaft. Es folgten weitere Ideen, die heute unter dem Label „Betriebliches Ge- sundheitsmanagement“ (BGM) in

vielen Unternehmen gängig sind. Bei Mecu geht auch der Umgang mit Überlastungssituationen dazu, wobei sich das Unternehmen durch Psychologen beraten und beglei- tet. Mitarbeiter können akute Hil- fe auf Firmenkosten wahrnehmen. „Das Wichtigste aber ist allgemein ein freundlicher und respektvoller Umgang miteinander, egal auf wel- cher Hierarchieebene. Angefangen beim freundlichen Guten Morgen“ über offene und ehrliche Kommu- nikation bis hin zur Beteiligung der Mitarbeiter an Unternehmenspro- zessen. Vor seinen Arbeitsplätzen der Zukunft selbst mitgestalten kann- geht viel motivierter zur Arbeit.“ Neben vielen freiwilligen Maß- nahmen gibt es auch Themen, die der Gesetzgeber vorgibt und mitde- nen sich auch der Mittelstand aus- einandersetzen muss. Sabbaticals, Brückenteilzeit, Elternzeit für Vä- ter oder andere Ansprüche von Ar-

beitnehmern müssen ermöglicht und vor allem koordiniert werden. „Wir hatten im vergangenen Jahr die Situation, dass in drei Teams zeitgleich zwei Mitarbeiter Eltern- zeit genommen hatten und einer im Urlaub war. Da wurde es trotz gegenseitiger Unterstützung schon



Das Thema Rekrutierung neuer Fachkräfte wird für Unternehmen immer relevanter. Die neue Studie des Institut der deutschen Wirtschaft



ühl leitet die Planungen für das neue erte Unternehmenskultur.

Angebote der KMU

RHEINISCHE POST
DIENSTAG, 20. AUGUST 2019

RP-SERIE FACHKRÄFTECHANCEN

Firmen können mit Kinderbetreuung punkten

Schichtdienste machen flexible Arbeitszeiten schwierig. Doch es gibt andere Möglichkeiten, Mitarbeiter zu unterstützen.

VON STEFAN MÖLLERS

KREIS METTMANN Im produktiven Gewerbe, von überregional im Schichtbetrieb gearbeitet wird, stehen gerade Klein- und mittelstän- dige Unternehmen (KMU) vor besonders großen Herausforderun- gen, wenn es um mitarbeiterfreun- dliche Regelungen geht. Flexible Ar- beitszeiten sind kaum anzubieten und im Zuge familienfreundlicher Regelungen sind bei Betreuung- schichtdiensten dem Nachwuchs auch zu erreichen. Doch ge- genüber die Betriebe anerken- nisse auch in Koop- eration mit KMU- gen die Möglichkei- ten Rahmen an „Ge- lichen Unternehmen im Kreis



de 1996 auf Initiative der Wirtschaftsjunioren Niederrhein gegründet.



Das Competentia-Team (v.l.): Kristina Fu-Scherbauer, Johanna Torkuhl, Dorothea Körfer, Leonora Fricke, Valerie Bauer und Andrea Lützenkirchen.

chen Home-Office-Optionen. Competentia NRW legt derzeit speziell für den Kreis Mettmann ein Projekt zur betrieblich unterstütz- ten Großtagespflege auf. Vor allem KMU können sich über die Vorteile informieren und beantragen, ob auf diesem Weg Beschäftigten mög- lich wird, früher aus der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückzukom- men. In einer Großtagespflege kön- nen bis zu neun 13-Kinder betreu- werden, durch die betriebliche Or- ganisation und Mitgestaltung ist eine Anpassung der Öffnungszeiten an Schichtdienste möglich. Die Broschüre dazu befindet sich prä- zise bei der Erstellung.
Schon vor 23 Jahren ist in Velbert die „Janine-Welt“ auf Initiative der Wirtschaftsjunioren Niederrhein entstanden. Hier sind für die Kin- der der Mitglieder des Vereins jun- ger Führungskräfte und Unterneh- mer Plätze vorbehalten. Idee war 1996, ein soziales und gleichmei- ßiges wertschöpfendes Projekt zu schaffen und gleichzeitig eine gemeinsame Alternative zu einem Betriebskindergarten zu ha- ben, den sich KMUs in der Regel nicht leisten können. Der Trieb- kraft inszeniert sich ein Förderste- uer, den Betriebskostenanteil der beteiligten Firmen und Möglich- keiten. 1998 wurden die Wirt- schaftsjunioren Niederrhein für das Projekt zum Bundespreis für Ge- sellschafts- „Wirtschafts- und Sozial- politik“ ausgezeichnet.
Egal ob eigene Betriebskita, Ver- bund-Kita, Beibehaltung von Belegplätzen oder die Teilübernahme von Betriebskosten: Auch für KMU im produktiven Gewerbe ist es an- geraten, den Mitarbeitern ent- sprechende Angebote zu machen. „Studien haben gezeigt, dass an- erkennende Betreuungsangebote und die Erwerbshilfen von Frauen di- rekt zusammenhängen“, sagt Leo- nora Fricke. „Und der Kreis Mettmann schreibt hier noch ein wenig Nachholbedarf zu haben.“

Lokale Wirtschaft D5

Herzlichen Dank!



competentia@zwd.de

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann
Tel.: 0211 / 17302-27 | E-Mail: competentia@zwd.de

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Düsseldorf und Kreis Mettmann
c/o Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH
Postfach 10 55 05, 40046 Düsseldorf

Besucheranschrift:
Konrad-Adenauer-Platz 9, 40210 Düsseldorf

Gefördert vom:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

In Kooperation mit:



Landeshauptstadt
Düsseldorf



Trägerschaft:

ZWD
Zukunftswerkstatt
Düsseldorf